

Was haben die Wüstengeschichten mit Jesus zu tun? 1

# Gotteszelt

## ***Entdecken & Austauschen // Aktion***

### **Stationsinformationen**

**Hinweis //** Die Sachinformationen zu Wüste, Karawanserei und Oase an den jeweiligen Stationen können einfach weggelassen werden.

#### **Station 1 // Geröllwüste**

Zur Dekoration können Kissen als „Steine“ verteilt werden, die mit einem grauen Tuch abgedeckt werden.

*Wie stellt ihr euch eine Wüste vor? (Die meisten werden vermutlich antworten: „Mit viel Sand!“)  
Richtige Sandwüsten gibt es gar nicht so oft. Viel häufiger kommen Wüsten mit Kies, Steinen und Felsen vor. Das Gemeinsame: Es gibt in der Wüste keine oder nur ganz wenige Pflanzen.*

Bei einem Rätsel (siehe unten) erhalten die Kinder weitere Infos zum Aufbau und Aussehen der Stiftshütte.

#### **Station 2 // Karawanserei**

Hier könnte ein Zelt aufgebaut sein, z. B. aus Decken oder einer Zeltplane. Ein Teppich auf dem Boden und ein paar Poufs oder Hocker laden ein, sich zusammenzusetzen.

*Eine Karawanserei war ein besonderes Hotel: Die Gegend, in der das Volk Israel mit seinem Anführer Mose lebte, heißt „Orient“. Dort wurden früher wertvolle Gegenstände, die man verkaufen wollte, oft auf Kamelen transportiert. Weil das Reisen gefährlich war, schlossen sich Händler oft in Gruppen zusammen – und wenn sie mit all ihren Kamelen unterwegs waren, nannte man das eine Karawane. Natürlich mussten Händler und Kamele auch irgendwann Pause machen und übernachten. Dafür gab es Karawansereien: Häuser mit vielen Zimmern, die oft um einen großen Hof herum gebaut waren. Es gab meistens zwei Stockwerke: Oben in den Zimmern*

*konnten die Reisenden schlafen – und unten in den Ställen oder auf dem Hof die Kamele. In Karawansereien gab es oft auch Einkaufsläden, einen Arzt, Werkstätten, Bäder, Musiker und vieles mehr. Besonders an Wüstenstraßen waren Karawansereien wichtige und vor allem gut beschützte Orte, an denen man sich nach der anstrengenden Reise erholen konnte.*

*Übrigens: Richtige Karawansereien gab es zu Moses Zeit noch längst nicht – die wurden erst viel später gebaut. Die Israeliten hätten sich aber vielleicht manchmal so einen sicheren Ort zum Ausruhen gewünscht.*

An dieser Station können die Kinder sich über die christliche Vorstellung austauschen, dass Gott nicht in einem Zelt, sondern bei und in den Menschen wohnt. Dazu können Fotos (siehe unten) als Impulse verwendet werden.

Fotos von (einem Nachbau) der Stiftshütte werden in die Mitte gelegt.

- > *Was gefällt euch daran? Was ist schön?*
- > *Gibt's auch etwas, das ihr komisch findet? Oder das ihr nicht versteht?*
- > *Was haben die Menschen damals über Gott gedacht? Wie haben sie ihn sich vorgestellt?*

### **Für jüngere Kinder:**

Fotos von einer Kirche und von Menschen werden in die Mitte gelegt.

*Paulus war ein Mann, der viel herumgereist ist und den Menschen, die er getroffen hat, von Jesus erzählt hat. In seinen Briefen hat er geschrieben: Christen stellen sich nicht vor, dass Gott in einem Zelt wohnt, sondern dass Gott direkt bei den Menschen ist – überall. Also auch hier bei uns mittendrin.*

- > *Wie findet ihr das?*

### **Für ältere Kinder:**

Fotos von einer Kirche und von Menschen werden in die Mitte gelegt. Gemeinsam wird der folgende Bibeltext gelesen:

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und Gottes Geist darin wohnt?“

## 1. Korinther 3,16

- > *Was denkt ihr – wie meint Paulus das?*
- > *Wie findet ihr das?*
- > *Wie haben sich die Menschen Gott vorgestellt, der im „Zelt der Begegnung wohnte“?*
- > *Wie stellen sich Menschen Gott vor, der in uns Menschen lebt?*

**Hinweis //** Möglicherweise werden Kinder sich fragen, warum wir heute Kirchen oder Gemeindehäuser haben, wenn doch Gott überall bei uns ist bzw. in uns wohnt. Dafür ist es wichtig zu unterscheiden: Die Israeliten hatten die Vorstellung, dass das „Zelt der Begegnung“ (die Stiftshütte) Gottes Wohnung ist, so wie später auch der Tempel. Diese Idee galt und gilt aber nicht für Kirchen und Gemeindehäuser: Sie sind Orte, an denen Christinnen und Christen sich treffen, um gemeinsam Gottesdienste zu feiern – mit unterschiedlichen Vorstellungen davon, wie heilig diese Gebäude sind und wie ehrfürchtig man sich darin verhalten sollte. Aber sie werden nicht als „Wohnung Gottes“ angesehen (genauso übrigens wie jüdische Synagogen).

## Station 3 // Oase

Mit einem blauen Tuch kann eine Wasserstelle angedeutet werden. Vielleicht können an diesem Ort auch einige Zimmerpflanzen rund um das blaue Tuch aufgestellt werden.

*Oasen sind Orte in der Wüste, an denen es Wasser gibt, zum Beispiel eine Quelle oder eine Wasserstelle. Deshalb haben sich Menschen diese Plätze oft zum Wohnen ausgesucht, denn nur mit Wasser können Menschen und Tiere überleben. Oasen sind also oft Dörfer oder sogar Städte mit Palmen, Obstbäumen und Feldern. Bevor es Flugzeuge gab, wäre es ohne Oasen sehr schwer oder sogar unmöglich gewesen, große Wüsten zu durchqueren.*

Die Kinder können sich hier bei einem kleinen Snack und etwas zu trinken darüber unterhalten, wie sie einen Wohnort für Gott gestalten würden. Wer möchte, knüpft an dieser Stelle direkt mit dem Kreativ-Tipp „Ein Ort für Gott“ an, bei dem die Kinder ein Haus oder Zelt nach ihren Vorstellungen gestalten können (siehe „Kreativ-Bausteine“ im Heft).

**Impulsfragen:**

- > *Die Menschen fühlten sich in der Stiftshütte Gott besonders nah. Gibt es für euch einen Ort, an dem ihr das Gefühl habt, dass Gott ganz nah ist?*
- > *Beim Bauen der Stiftshütte wurde viel beachtet, damit Gott dort besonders geehrt wurde. Wie würdet ihr ein Haus oder einen Ort für Gott bauen, um ihn zu ehren? Wie müsste dieses Haus oder dieser Ort aussehen? Was müsste unbedingt dort sein? Was sollte auf keinen Fall dort sein?*

**Rätsel zu Station 1**

Nach dem Prinzip vom „Galgenmännchen“-Spiel

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Galgenm%C3%A4nnchen>) werden Begriffe errätselt:

1. Der erste Altar, der im Vorhof von Gottes Zelt stand, hieß so.

(BRANDOPFERALTAR – 15 Buchstaben)

2. Dieser Gegenstand war aus 36 Kilo reinem Gold. Er wäre heute 450.000 Euro wert – und man könnte davon zehn Mercedes kaufen.

(LEUCHTER MIT SIEBEN ARMEN – 8 + 3 + 6 + 5 Buchstaben)

3. Im heiligen Zelt gab es noch ein Innenzelt. Es hieß ...

(ALLERHEILIGSTES – 15 Buchstaben)

4. Dort stand eine mit Gold überzogene Holzkiste. Darin lagen ...

(ZWEI STEINTAFELN – 4 + 11 Buchstaben)

5. Darauf standen die ...

(ZEHN GEBOTE – 4 + 6 Buchstaben)

6. Alles in Gottes Zelt wurde bestrichen mit ...

(SALB-ÖL – 4 + 2 Buchstaben – Bindestrich nicht vergessen, dann ist es für die Kinder leichter zu lesen 😊)

7. Das machte man, damit alles ... wurde.

(HEILIG – 6 Buchstaben)

8. Gottes Zelt wird auch „Zelt der Begegnung“ genannt – oder ...

(STIFTSHÜTTE – 11 Buchstaben)











